



Schweige und Höre

Ein Ritual für die Gruppenstunde

Auch das Leben der Kinder ist im ständigen Wandel. Die Kinder müssen immer wieder mit Veränderungen fertig werden, wie z. B. dem Wechsel der Gruppe, der Übergang von Volks- in Mittelschule, usw....

Rituale können helfen, mit den Erfahrungen und Problemen des Alltags fertig zu werden und Veränderungen zu bewältigen. Rituale geben Halt. Ein Wort oder eine Geste in einem Ritual kann Unbewusstes zum Vorschein bringen.

Vielleicht pflegst du mit deiner Jungschargruppe schon bestimmte Rituale, wie zum Beispiel das Sitzen im Stuhlkreis, bestimmte Formen des Gebets oder der Begrüßung.

So kann es für deine Gruppe zu einem Ritual werden, vor wichtigen Momenten oder angesichts von freudigen oder leidvollen Situationen zu schweigen. Wenn das Schweigen zu einem gemeinsamen Ritual wird, kann es eine Hilfe sein, die vielleicht oft schwierigen Lebens- und Gruppensituationen zu meistern.

Material:

Klangschale oder Zimbel oder Triangel, Decken oder andere Sitzunterlage

So geht's:

Zusammenkommen

Auf einen Zimbelton hin versammelt sich die Gruppe. Die Kinder nehmen sich bewusst wahr. Sie schauen in die Runde, geben sich einen freundlichen Blick, tauschen aus, wer heute fehlt. Die Gruppe hält kurz inne, schickt wohlwollende Gedanken an die fehlenden Kindern. Ein weiterer Ton regt dazu an, seinem Verklingen nachzulauschen.

Von Indianern hören

Du erzählst den Kindern von Stamm der Dakotas und lädst die Kinder ein, gemeinsam vom Leben der Dakotas zu spielen und sprechen. Im Spielen befassen sich die Kinder mit ihren Vorstellungen und drücken sie aus, z.B.: jagen, Feuer machen, fischen, Zelte aufbauen, backen, reiten usw. Du erzählst von einer Besonderheit im Leben dieses Indianerstammes. Um das deutlich zu machen, setzt du dich still auf den Boden und schweigst etwa eine Minute.

Erzählung

Wenn bei den Dakotas ein Unglück geschah, wenn jemand

schwer krank oder getötet wurde, dann setzten sie sich auf die Erde und wurden ganz still. Sie wollten schweigen. Schweigen war für sie ein Zeichen der Ehrfurcht. Sie spürten: Worte können jetzt nicht helfen – wir können nur da sein und mit unserer Nähe zeigen, wie wichtig uns der betroffene Mensch ist. (Stille)

Aber auch wenn etwas ganz Wunderbares geschah, wenn ein Kind geboren wurde oder wenn sie einen wunderschönen Sonnenaufgang sahen, wollten die Dakotas schweigen. Für so etwas Wunderbares gab es keine Worte. Und so schwiegen sie. Im Schweigen war für die Dakotas oft mehr Kraft als im Reden.

Sie wussten, wenn wir schweigen, können wir anders hören. Wir können hören, was draußen ist und hören was drinnen ist.

Die Gruppe kann versuchen, es den Indianern gleichzutun. Alle setzen sich auf den Boden und schweigen.

Schweige und höre

In die Stille hinein singst du oder ein anderer Gruppenleiter vor. Die Kinder wiederholen den Ruf.



Öffne die Fenster des Gruppenraumes. Es soll anregen, in Ruhe zu hören, zu horchen.

Dann mach das Fenster wieder zu. Mit geschlossenen Augen soll die Gruppe hören, was sich verändert hat. Was hat sich verändert? Was gibt es alles zu hören?

In die Stille hinein singt die Gruppe noch einmal: Schweige und höre. Die Kinder tauschen ihre Erfahrungen aus. Sie besprechen die Veränderungen. Vielleicht stellen die Kinder fest, dass es ein Hören nach außen und ein hören nach innen gibt.

Neige deines Herzens Ohr

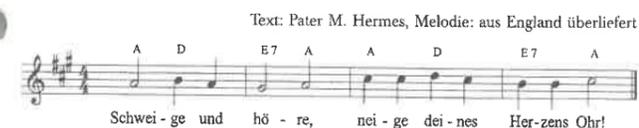
Du lädst die Kinder ein, die Augen zu schließen und nach

innen zu hören. Achte dabei auf die Sitzhaltung, den Atem, den Pulsschlag und schließlich das Herz.

Impuls: In unserem Herzen wohnen unsere Wünsche, unsere Sehnsüchte, unsere Ängste. Alles hat seinen Platz. Alles darf da sein. Es will angeschaut und angehört werden. Das braucht Zeit. Das braucht Schweigen und Hören. Du kannst deine Hand aufs Herz legen und lauschen. (Stille)

Du kannst anschließend von Kind zu Kind gehen. Wer möchte, kann dir leise ins Ohr sagen, was in seinem Herzen zu hören ist.

In die Stille hinein singst du den zweiten Teil des Liedes vor und die Gruppe wiederholt.



Impuls: Manche Kinder haben leise Worte gesprochen, die von Herzen kommen. Sie habe ihre Worte durch das Ohr ins Herz des andern Menschen gesagt. Vielleicht können wir das auch zwischendurch manchmal tun, wenn wir uns freuen oder wenn wir traurig sind. Vielleicht nehmen wir uns immer wieder Zeit, um nach innen zu hören, was unser Herz uns sagen will.

Die Kinder sollen überlegen, was das bedeuten mag: Neige deines Herzens Ohr. Durch diese symbolhafte Sprache werden die Kinder angeregt, selber nachzudenken und zu philosophieren. Einige Kinderfragen könnten lauten: Haben Herzen Ohren? Haben Ohren ein Herz? Wie könne Herzen hören? Was können sie hören?

Lass diese Fragen zu, ohne sofort einzugreifen und eine Antwort zu geben.

Suche den Frieden

Impuls: Mit dem Herzen hören ist nicht leicht. Da muss man ganz aufmerksam sein, da muss man sich Zeit nehmen. Mit dem Herzen zu hören, was der andere „auf dem Herzen hat“, heißt für den anderen das zu sein. Wenn wir das tun, kann Frieden entstehen.

Gemeinsam sucht die Gruppe nach einer Geste des Friedens. Je nach Situation der Gruppe reichen sich alle im Kreis die Hand, legen die Hände auf die Schultern der Nachbarn, berühren sich am kleinen Finger oder ähnliches. Dabei kann gesungen werden:



Mit einem kurzen Händedruck wünscht die Gruppe sich den Frieden.

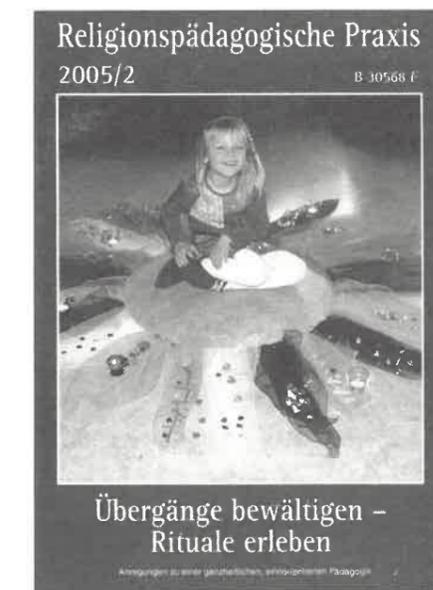
Tanzen und bitten

Entwickle gemeinsam mit den Kindern Bewegungen zum Lied und tanze, z. B.:

Schweige und höre,	mit gefalteten Händen im Kreis gehen
Neige deines Herzens Ohr!	Hände aufs Herz legen
Suche den Frieden.	Den Nachbarn nach rechts und links die Hände reichen

Abschließend kannst du mit den Kindern gemeinsam ein Gebet sprechen. Du kannst z.B. um die Kraft zu schweigen und hören oder um Frieden in der Gruppe bitten.

Solltest du das verwendete Lied nicht kennen oder Schwierigkeiten beim Einlernen haben, kannst du auch das Lied „Schweigen möchte ich Herr“ aus dem Buch „Ein Kreis beginnt zu leben“ auf Seite 168 verwenden.



Aus: Religionspädagogische Praxis. Handreichung für eine elementare Religionspädagogik, 29. Jahrgang, Heft II/2005.